

AZ: Frau Gajewski

**Drucksache Nr.: 0547/2023/DS**

=====

**Neufassung**

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Ausschuss für Soziales und Gesundheit	28.01.2026	Ö	Vorberatung
Ausschuss für Feuerwehr, Sicherheit und Ordnung	03.02.2026	Ö	Vorberatung
Jugendhilfeausschuss	04.02.2026	Ö	Vorberatung
Ausschuss für Finanz- und Vergabeangelegenheiten	10.02.2026	Ö	Vorberatung
Hauptausschuss	11.02.2026	Ö	Vorberatung
Ratsversammlung	17.02.2026	Ö	Endg. entsch. Stelle

**Berichterstatter:**

Oberbürgermeister Bergmann / Stadtrat Hillgruber

**Verhandlungsgegenstand:**

**Fortführung Rahmenkonzept für Streetwork in der Stadt Neumünster**

**A n t r a g:**

1. Der Neufassung des als Anlage 1 beigelegten „Rahmenkonzepts für Streetwork in der Stadt Neumünster“ wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, zur Vergabe der Leistung ein entsprechendes Ausschreibungsverfahren zu organisieren.

**IRIS:**

Sicherstellen, dass Menschen unabhängig von Geschlecht, Nationalität, sozialer Herkunft und Religion gleichberechtigt unterstützt und gefördert werden.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Produkt 3620103 Jugendarbeit  
Die Aufwendungen für die die Fortführung des Rahmenkonzeptes für Streetwork in der Stadt Neumünster betragen **im Haushaltsjahr 2026 79.350 €**, ab dem **Haushaltsjahr 2027 jährlich 161.900€**

zuzüglich etwaiger tariflicher Steigerungen in den Personalkosten und Anpassungen der Sachkosten.

Die Aufwendungen wurden in der Haushaltsplanung des Jahres 2026 bereits berücksichtigt. Ab dem Jahr 2027 sind die jährlichen Kosten in die Haushaltsplanung einzustellen.

## **B e g r ü n d u n g:**

### **Beschreibung der Ausgangslage**

In der Ratsversammlung am 30. September 2025 wurde die vorliegende Drucksache zurückgenommen, um das bestehende Konzept einer Überarbeitung zu unterziehen und es an die aktuellen Bedarfe der Stadt Neumünster anzupassen. Zur Vermeidung einer Versorgungslücke ist der Vertrag mit der Therapiehilfe bereits bis zum 30. Juni 2026 verlängert worden. Aus diesem Grund wird die Fortsetzung erst ab dem 1. Juli 2026 beantragt. Aufgrund des späteren Starts werden für die Neuausrichtung der Streetwork-Leistung im Jahr 2026 folglich nur die Hälfte des Jahresbudgets erforderlich sein. Der künftige Leistungsträger wird gebeten, einen detaillierten Kostenplan vorzulegen, aus dem hervorgeht, wie die Umsetzung des Konzepts im Rahmen des zur Verfügung stehenden Budgets erfolgen kann.

### **Anpassung des Rahmenkonzepts für Streetwork**

Das angepasste Streetwork-Konzept beinhaltet wesentliche inhaltliche Änderungen, die sowohl die Zielgruppe als auch den thematischen Schwerpunkt neu definieren. Zukünftig richtet sich das Projekt gezielt an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 21 Jahren. Der Fokus liegt ausdrücklich auf der Prävention von Gewalt und Vandalismus; das bisher stark suchtorientierte Beratungsangebot wird somit grundlegend umgestaltet.

Ein zentrales Merkmal des überarbeiteten Ansatzes ist die Erweiterung des Zuständigkeitsbereichs auf das gesamte Stadtgebiet. Durch den flexiblen und bedarfsgerechten Einsatz an verschiedenen Orten erhöht sich die Sichtbarkeit des Angebotes erheblich. Der direkte Kontakt zu den jungen Menschen an wechselnden Einsatzorten ermöglicht eine höhere Akzeptanz, weil das Angebot dort erscheint, wo es am dringendsten benötigt wird.

Die Einbindung von Streetwork in das Unterstützungsnetzwerk der Stadt stellt einen weiteren Baustein des neuen Konzepts dar. Das Streetwork-Team wird zukünftig mit dem Team „Intervention Prävention/Jugendgerichtshilfe“ des Fachdienstes Familien- und Jugendhilfe in Kooperation treten und arbeitet zudem mit dem Kommunalen Ordnungsdienst (KOD) sowie mit weiteren niedrigschwelligen Beratungsangeboten zusammen. Diese vernetzte Zusammenarbeit soll eine verbindliche Kooperationsstruktur schaffen, die sich inhaltlich ergänzen kann, aber gleichzeitig klare Grenzen zwischen den Zuständigkeitsbereichen wahrt. Streetwork soll insbesondere Jugendliche ansprechen, die von anderen Institutionen nicht erreicht werden können. Eine zu enge Verknüpfung mit Institutionen wie dem KOD oder der Polizei ist dabei zu vermeiden, da dies das Vertrauen der Zielgruppe gefährden könnte. Eine klare Trennung der Aufgabenbereiche nach außen bleibt daher ein wesentliches Prinzip. Dennoch ist ein kontinuierlicher Austausch mit den genannten Institutionen von großer Bedeutung: Informationen über neu entstehende oder veränderte Einsatzorte sowie verschiedene Arten der Ansprache können nur im Rahmen

einer kooperativen Vernetzung gewonnen werden.

Durch den fachdienstinternen Zuständigkeitswechsel zur Abteilung des Teams „Intervention und Prävention/Jugendgerichtshilfe“ (TIP) entsteht zudem eine neue Synergie, da beide Angebote dieselbe Zielgruppe ansprechen. Die Mitarbeitenden von TIP sind dafür verantwortlich, Jugendliche zu unterstützen, die über die regulären Leistungen der Jugendhilfe nicht mehr erreichbar sind und bieten intensivere Beratungsangebote an, um den Zugang zu klassischen Hilfen zu ermöglichen. Ein regelmäßiger fachlicher Austausch zwischen den Mitarbeitenden des Streetwork-Projekts und der TIP-Arbeitsgruppe kann dazu beitragen, Hilfen besser zu vermitteln und die Reichweite beider Angebote zu erhöhen.

### **Angestrebte Wirkung**

Die überarbeitete Ausrichtung verspricht mehrere konkrete Vorteile: Durch den bedarfsgerechten Einsatz an unterschiedlichen Orten in Neumünster wird das Angebot für Jugendliche wesentlich leichter erreichbar und die Sichtbarkeit dieser Unterstützung im öffentlichen Raum deutlich erhöht. Die verpflichtende Teilnahme der Streetworkmitarbeitenden an interdisziplinären Kooperationsgruppen sorgt für abgestimmte Präventionsmaßnahmen und ermöglicht kurze Reaktionszeiten, sobald neue Bedarfe erkennbar werden. Die Konzentration auf die Altersgruppe 14-21 Jahre sowie die thematische Fokussierung auf Gewalt anstelle von Suchtprävention führt zu einer gezielteren Ansprache und einer effizienten Nutzung der vorhandenen Ressourcen.

Insgesamt stellt das neue Streetwork-Konzept einen vielversprechenden Ansatz dar, um Gewaltprävention in Neumünster nachhaltig zu verankern, Jugendliche gezielt zu unterstützen und trägt dadurch langfristig dazu bei, das Sicherheitsgefühl in der Stadt zu stärken.

Im Auftrag

Tobias Bergmann  
Oberbürgermeister

Carsten Hillgruber  
Stadtrat

### **Anlagen:**

Neufassung des Rahmenkonzepts für Streetwork in der Stadt Neumünster